



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1692. No 155 41 Woche 1tes St. 3 Otcob.

1692

692

N^o 155

RELATIONS COURRIER

Woche 1^{re} St. (Montagis.) 3 Octob.

Mayland / vom 17 Sept.

von der Armee alhier angekommen Kaiserl. Commissarius /
beym Kaiserl. Fiscal wegen der / denen Kaiserl. Lehns-
en zur Bezahlung der Contribution geschehenen Anmeldung
inset; Man hält davor / daß er nachher Mantua / Modena
arma passiren werde / umb die Winter-Quartier zu stabili-
siren darfften selbige Herzogthümer dieses Jahr mehr als an-
dahre davon mehr beschweret werden. Die Schweser conti-
nlich zu armiren / und ihre Orther zu versehen / die gedrohe-
tsche Einquartierung damit zu verwehren.

Rom / vom 29 Sept.

gangenen Montag gaben Ihro Päbstl. Hehl. den Armen of-
fene Audiencz / und Dienstags dem Cardinal Barbarino / dem
undten von Spanien und dem Cardinal de Sourbin wegen
pective Pohlen / Spanien und Frankreich angehende Af-
Donnerstags waren die Cardinale Altieri und de Estree /
Sabbat zur Audiencz / gestern und heute hat er selbige den Am-
bassaden und frembden Fürstl. Ministris ertheilet. Heute ist Mr.
de No von hier nach Volognes abgereiset / umb daselbst das
ines Vice-Legaten / an statt Monsr. Letti / so nach dem Spu-
rent von Jesi passiret / zu administriren: Dem Hafen zu Ci-
vechia wird eben dieselben Freyheiten / alsdem zu Arcona /
et werden / nemlich das allerhand Religionen zugethane
eute sich daselbst setzen / und trafficiren ihr öffentlich freyes
ium Religionis aber nicht haben mögen.

Venedig/ vom 26 Sept.

B. Von Ragusa hat man von 15 dieses allhier Zeitung/ daß un-
Armee in Candia/ Canea den 3ten dieses mit Sturm erobert
und hernach ihren Marsch auff Candia genommen haben
welche Zeitung auch von Corfu unterm 20 dieses confirmiret
Zudem ist auch allhier in der Nähe ein Schiff angekommen
gen allhier erwartet wird/ so obiges gleich confirmiren solle
daß man mit großem Verlangen nach derselbige Gewißheit
Briefe von Ancona bringen unterdeß/ daß unsere See-Armee
Napoli di Romania angekommen sey. Sonsten ist das Engl.
Schiff Johannes und Franciscus/ mit Corinthen geladen/ den
verwichenen Monats durch den Capitain in Brandt gestochen
verbrennet / der Capitain Matthias Fox aber nebst seinen
zu Messina angekommen/ weil er sich den Französis. Capte-
me verfolgt / nicht ergeben wollen.

Aus dem Kaiserl. und Altirten Feld-Lager zu Capim
Delphinat/ vom 11 Sept.

Man hat endlich die verlässliche Nachricht erhalten/ daß der
tinat vor seine Versohn / und sampt seiner Equipage zu Gra-
ankommen seye / und nicht mehr dann 6 Battallions mit
genommen ; Unterdeßsen aber von den Unserigen übrigen Treu-
immerfort die Contributiones einzufordern / unter abermaliger
Bedrohung Feuer und Flammen/ innerhalb wenig Tagen zu-
gen/ nicht unterlassen. Ih. Königl. Hoheit liegen noch immer
den Kinder-Blättern / ist sampt Sr. Durchl. Gemahlin /
auch in eigener Versohn zu Ambran sich eingestellet (und
mit einer sehr kleinen Suite) wird nun nicht mehr/ wie erst
Turin / sondern auff einem Lust-Haus unweit Cosano /
Kräften zu recuperiren/ erwartet. Den 7 bliebe man noch
ten Lager stehen/ und alles verbliebe in vorigem Stande.
wurde eine Parthey von 20 Piemontesern auff dem Weg ge-
noble vom Feind aufgehoben. Den 9 ben ungefehr 2 Et-
Nachmittags hatten wir einen Alarm/ und wurde befohlen
die ganze Armee zum Marsch sich fertig halten sollte / weil
glaubte/ daß der Feindt gegen uns etwas tentiren mögte /
aber die hohe Generalität ohnlängst sich zu Pferde begeben
unweit unserm Lager auff eine Höhe sich versüget/ begeben
gen 2 Bauren / sampt etwas Contribution anhero wollend
sagten aus/ daß 1000 Pferde vom Feind über den Fluß Dra-
Brück passirt/ wo nechstens bey auch der Feind sein Lager
geschlagen/ auch daß 6 oder 7 Mann vom Feind biß zu unser
macht unversehens gerathen/ als wäre derohalben der Alar-
standen ; Es hat sich aber der Feind verweilet/ und wiederum
über gezogen/ und nichts anders außgerichtet/ als unser
wenig von weitem im Augenschein zu nehmen. Den 10

es bey dem Vorigen/ und wurde weder auff unserer / noch
beider Seiten etwas tentiret / die Furcht aber / welche die
ge Dames und andere vornehme Persohnen von Grenoble
haben / ist so groß / daß sie auch zu Lyon sicher zu sein nicht
können. So ist auch aus Piemont dieses zu melden / daß nach-
man in der Gegend Susa alles eingebracht / und das übrige
als ist die unter Jh. Excell. Hn. General Palffy stehende
den 15 dieses von Avigliano im Fuhrthal aufgebrochen/
marschirt directe über Riboli Bagnasco und Scalengo nacher
Pignerol/ um die Franzosen die Mühe des Weinlesens zu erheben/
wofür was aufwendig/ bis auff die Pallisaden zu ruiniren.
Aus dem Französischen Lager bey Aspres/ vom 23 Sept.

Feinde sind überall wieder übers Gebirge zurück passiret/
daß des Catinats Troupen dero Arrierguarde angreifen
/ indeme sie denen Unsrigen zuvor kommen/ der Höhen sich
bedient/ und die Brücken hinter sich abgemorffen. Der Mar-
s. Parella ist mit 4 Regimentern Protestanten und 2 von
Katholiken im Thal von Barcelonette stehen geblieben/ allwo er
seine Provision versamlet/ und also noch lange daselbst ste-
hen dürfte/ weswegen man 2 Regimenter in Provence ge-
schickt/ um diese Provinz vor den Streiffungen zu bedecken/wel-
che die Feinde dahin thun möchten. Sie haben Anibrun verlassen/
aber haben durch Erlegung 58000 Pfund Contribution
des Landes vermehren können/so daß man allda nicht gebrant.
Der Marschall hat 200 Mann dahin gesand/ welche daselbst ver-
weilen/ und die Brücke repariren sollen / welche die Feinde / wie
von Savines und St. Clement zerbrochen; folgendes hat er
an Monsr. de Bachevilliers zum Catinat/ welcher / wie man
sagt/ in Pignerol im March begriffen seyn solle/ erhoben/ umb
sich mit ihnen einander zu unterreden. Die Feinde drohen immer/ ge-
gen Pignerol zu bombardiren/selbige Gegend zu ruiniren/und
zu plündern/ ohnerachtet selbige noch fast grün sind / abzuschnei-
den/ und wegzutragen. Man schreibet aus Pignerol vom 20 dieses/
an den Sr. de St. Solvestre mit einem Detachement von 6 Bat-
talions selbigen Tags allda erwartet worden / welche unter Ro-
bert im Thal St. Peter zu campiren kommen sollen. Man für-
chtet/ daß die Teutschen und andere/ die Bauern / und alles
in der selbigen Gegend antreffen/ niedermachen.

Aus dem Kaiserl. Feld-Lager bey Peter-Varadein/
vom 21 Sept.

Der Armee/ so noch alleweil bey Peter-Varadein im alten
Lager/ hat sich nichts veränderliches zugetragen/ als daß vor-
hin eine Türkische Parthen von 4000 Mann stark längst
zu dieserseits hin auffgangen/ gegen Triest gewendet / und un-
weit dem Lager sich hat sehen lassen/ wohl glaublich dasselbe zu

recognosciren / und unsere Jouragierer zu incommodiren / hat
aber keinen Schaden thun können / ausser etlichen die sich in
Werboth ins Gebürg umb hartes Futter zu hohlen begeben
man sich der Brücken über die Donau zum Jouragieren bedienet
Der Herr Marquis de Fleury hat auch 6 Saiken die Donau
unter zu recognosciren abgeschickt / welche 12 Feindliche
unweit Salantement gesehen zu haben melden / so gleichfalls
leicht zu recognosciren geschickt gewesen seyn. Des Vater
els gefertigte 30 Brand-Schiffe sind auch allhier ankunften
thut sich das Schiffs-Armament / mit denen noch eingling
kommenden unterschiedlichen Kriegs-Schiffen immer mehr
stärken. Diese Fortification fängt man an Regular zu besetzen
und werden zu dem Ende unterschiedliche Requisitionen begehrt
Von keinem Marsch höret man noch dats nichts / dürfte also
Monat allda noch zugebracht werden. Ihre Durchl. Prinz
wig zu Baaden / haben sich dieser Tagen an einem Fieber er-
kranket / beginnt sich aber wieder allmählich zu bessern
und hoffet man baldige Restitution. Ben Temešwar steht an
der Anfangs hingeschickte Sersakier / umb die Fortificationen
bigen Plazes zu befördern / sollen aber allda so grosse Noth seyn
daß von denen Anfangs hingebrachten 4000 Pferden / bereits
Helffte zu Fuß worden / und täglich viel verlauffen werden
haben zwar zu 2 mahlen etwas weniges Proviant in Genuß
weilen aber nunmehr der Herr General Truchses mit seinem
po die Erdeß ben klein Sanischka würcklich passirt / und Herr
neral Veterani besser herauff gegen Dobra rucket / als wird
dissfalls ihnen die Communication über die Morosch besetzt
benommen seyn.

Wien / vom 1 October.

Am verwichenen Montag ist ein expresse Courier aus
Kaisers Feld-Lager ben Peter-Wardein alhier angelanget
der aber von der Haupt-Armee nichts veränderliches mitbrachte
sondern allein confirmiret / daß es sich mit Ihr. Hoch Fürstl.
Maraggraff zu Baaden erlittenen Fieber wiederum zur Besserung
anlasse / und daß eine starke Parthey / so der Groß-Wezier un-
ger zu recognosciren aufgeschickt / hat einige von unsern Joura-
gierern / so sich zu weit von dem Lager in das Wein-Gebürg ent-
aufgefangen / und mit sich hinweg genommen ; und auch die
Türcken von Semblin sich nacher Belgrad in großer Eile
zurück begeben / also / daß sie ben dem Übergehen über die
Brücken verbrandt / und einigen Schaden erlitten hätten.
Groß Wezier hat / laut einigen Briefen aus Belgrad / alle
grossen Kriegs-Rath gehalten / und alle die vornehmsten
Häupter darzu convocirt , worinn dann meistens die An-
sichten des jezigen Bassa aus Bosnien endlich geschlossen

er ohnedem bereits zu Ende gehender Campagne nur defensiv zu halten/und die Christliche Armee zu observiren/ indeme kein benelidte Christliche Waffen/ so wohl zu Wasser als zu guter Postur stehet/ und die Türkische hingegen all schon 50000 Mann durch verschiedene in ihrem Lager grassirende Krankheiten verringert worden: Es melden ferner die Kundr/ das bey Temeswar gestandene Corpo sehr abnehme/ und Cavallerie aus Mangel Fourage meistens unberitten geworden seye. Indessen wird an unserer Fortificirung Veter/ an unser seits sehr starck gearbeitet/und haben Jaro Köpferl. solchen Orth/ wegen dessen vorthailhafften Situation/ zu regular-Bestung zu machen/ resolviret/ massen der betröbte an dem Obristen Ingenieur von Köpfersfeld schon erantz/ und wegen der darzu benöthigten Geldes-Mittel die An- gesehn worden/ so solle auch nach erfolgtem Frieden/zu dem Lande Slavonien/ Semblia fortificiret werden.

Man glaubt/ daß die Unserigen noch vor Beziehung der Quartiere ein oder andern Feindl. Orth bombardiren raquieren dörfsten/ umb destomehr/ weila unser Schiff- Armee in 19 grossen Kriegs-Schiffen/ worunter 9 mit Seegeld- kast-Bäumen/ 32 Branders/deren auch 6 mit Mastbäumen versehen/so sind auch die Essecker Schiffe und also eine große Anzahl. Aus Siebenbürgen kommt/ daß die Temeswar- schen denen Unserigen bey Karansebes viel Vieh und 2 Artillerier weggenommen. Zu gedachten Temeswar arbeiten die Nacht 6000 Türken an der Fortification.

aus dem Hessischen Haupt- Quartier bey Ebernburg/
vom 23 Septemb.

liegen allhier noch vor dem Schloß/welches TagundNacht stündlich beschossen und bombardiret wird. Vergangene Nacht haben die Unsrige das unter dem Schloß liegende Stadt- Quartier erfliegen/ und den Feind gezwungen/ sich in das Schloß zu begeben/ die Thürne und Rondelen werden sehr durchschossen/ bereits eine Breche von 12 Schuhe hoch und breit in die Mauer gelegt/ wird also verhoffet/daß es mit diesem Schloß bald zu Ende seyn/und weil man mit dem Appschiren sehr avanciret/ auch der Feind Mangel an Wasser haben soll/ so hoffe man die Eroberung dieses Orths berichten zu können.

Aus der Pfalz/ vom 24 Septemb.

Unsere Armee steht noch bey Heilbronn/ und ist der mit Verlusten in jüngster Action gehabt Verlust bey weitem größer/ als solcher anfänglich gemacht worden/ massen sich fast alle Mannschafft mehrentheils mit ihren Pferden wieweil verwundet/ so/ daß der ganze Verlust an Volk sich nicht auf einen Mann erstreckt/ und sind nur die gefangene Generals am

meisten zu consideriren/ welche/ dem Vernehmen nach / auß
dau geführt worden. Die Französische Armee stehet jehund
Canstatt/ und sagt man/ daß sie grosse Präparatoria zu einer
Lagerung machen/ welches entweder auff Heidelberg oder
bronn angesehen seyn dürfte/ binaegen ist die Guarnison in
delberg über 6000 Mann stark / und sind in Utraquismus
starcke Resistenz thun. Man sagt/ daß die Franzosen jehund
Württemberg und die Contribution seithero 1688 begehren
ben wollen/so sich auf anderthalb Millionen belaufen sollen
ches Geld aber unmöglich aufzubringen ist.

Außm Kaiserl. Feld-Laager bey Singheim / vom 3 Oct.

Den 28 passato ist die Cavallerie biß anhero auff Singheim
Infanterie aber/ biß auff Neckarsgemünde marschieret ; und
darauff in der Nacht umb 10 Uhr/ kombt die üble Zeitung ein
der Herzog von Württemberg/ Administrator zu Edeßheim von
Feind zu Mittag überfallen / und die Regimente zerstreut
den seyn. Den 28 ist die Cavallerie von Singheim biß auff
bronn gerückt. Die gestrige üble Zeitung wird zwar confirm
mit diesem Zusatz/ daß der Herzog von Württemberg/ nebst de
bristen Söner gefangen worden/ an Mannschafft so todt und
sirt/sind nicht 100/ dann die meisten zurück kommen. Die
vom Neckar hat man besetzt. Den 30/ heute ist die Infanterie
gelanget / und nebst der Cavallerie an die Pässe vertheilet
ist der Graff von Fürstenberg mit 6 Battaillons in Heide
commandirt worden. Den 1 Octob. ist die Generalität
auff Singheim kommen / und ist von selbiger Kriegs-Rath
ten worden. Nachmittag hat man einen Trompeter zum
geschicket / wegen Entlassung des Herzogs zu Württemberg
Baron Söner. Den 2 hat man ebenmäßsig Kriegs-Rath
ten/ und Nachmittags verschiedene Couriere abgefertiget.
Feind hat an das Herzogthum Württemberg 250000 fl. Con
tiones von Ao. 1688 gerordert. Er stehet bey Pfortäheim
Armee/und Knitlingen und Eppingen besetzt. Den 3ten
wir annoch still und observiren des Feindes Movement.

Frankfurth/ vom 27 Sept.

Vorgestern ist der Enalisch Mrlord Paget aus Engelland
Posta allhier arriviret/ und hat heute ebenfalls seine Reise
sta auff Wien fortgesetzt/ umb von dannen weiter nach Co
tinopel zu gehen / umb das Friedens-Negotium mit den Tür
zu befördern. Weilen die Allirten eine ziemliche Bruch
hernburg gemacht haben sollen / als erwartet man stünd
Eroberung zu vernehmen.

Ober-Roselstroom / vom 4 October.

Am verwichenen Montag Nachmittag / ist eine Battail

20 Mann zu Trier angelanget/ alda einquartiert / und
frühe nacher Mont-Royal weiters fortmarchirt. Don-
zu Morgen zwischen 2 und 3 Uhren hat man abermahl ein
Erdbeben gespühret / welches etwas ungewöhnliches/ und
Orthen nicht ohne Vorbedeutung seyn könne. Der Com-
ant zu Trier au Fort St. Martin giebt vor/ daß er vom Mars-
Arcourt Ordre bekommen/ die Brücke alda fertig zu machen/
Pontons bey die Hand zu bringen / weilen er nechstens
zu passiren vorhabe / ob es nun Ernst / oder den Teutichen
Hundsbrücken eine Diversion zu machen / angesehen sey /
son bald erfahren. Unterdessen haben die Bürger zu Trier
bekommen / sich parat zu halten / umb gegen den 24 dieses
son einzunehmen / und zu dem Ende über all die Ställe vor-
de zu repariren.

Cölln / vom 7 October.

In dieser Gegend bleibt es gar stille/ und stehen die Neuburg-
amer bey Balingen/ in welchem Lager den 1 dieses ein sehr
Erdbeben gewesen. Von Maynz hat man/ daß die Hessen
al vor Ebernburg mit den Degen in der Hand erobert/ und
hin niedergemacht/ hätten auch den Feind von einer Höhe
unnen durch die Canonen ruiniret/ und ihnen ihre Stücke
Abschießung der Lovetten unbrauchbar gemacht / deme a-
achtet/ wehren sich die Franzosen noch tapffer/ und bekun-
die darin liegende Besatzung/ laut der Überläuffer Aufsa-
Compagnien starck. Die Franzosen sagen/ daß zu Trier es
ge Troupen anlangen/ und mit Conjunction lauderer die
Ebernburg entsetzen werden/ zu welchem Ende der Com-
at auff St. Martin zu Trier eine Brücke über die Mosel zu
n willens/ worüber der Marquis d'Arcourt marchiren/ und
Ebernburg secundiren könte. Zu Trier ist eine Battallie
30 Mann starck angelanget / die sofort auff Montroyal
ret. Sonsten sagen die Franzosen/ daß ihr König künftige
40000 Mann mehr als vorhin ins Feld stellen will/
in jeder Gouverneur durch ganz Franckreich aus dessen ei-
Mitteln eine Compagnie von 100 Mann stellen soll; Auch
zu solchem Ende aller Orten/ in specie aber im Lurenbur-
/ Mex/ und Lotthringischen / alle zum Gewehr taugliche
leute aufgezeichnet; Es sollen auch alle Pastores obligirt
in ihren Kirchen-Renten eine gewisse Summa Geldes zu
des Königes herzugeben/ auch soll ein jeder Pfarrer in das
von jedem Sterbenden und Neugebohrnen 6 Sols dem
gehen worüber sie eine exakte Lissa halten/ und in ein Buch
tariret/ und von einem gewissen admodirt sey/ einkauffen
Zu Trier/ Coblenz und andern umbliegenden Orthen hat
eilichen Tagen/ morgens frühe zwischen 2 a 3 Uhren / a-

bermahls ein Erdbeben verspühret / doch nicht so starck als beobserviret worden. Die Hussaren haben Zell/geplündert/ weil ein und andern hart getroffen.

Berlin/vom 30 Sept.

Nachdem Seine Chur:Fürstl. Durchl. vorgestern in Potsdam glücklich und gesund/ nebenst der Chur:Fürstinne Durchl. und ihren Herren Marggrafen Durchl. ankommen/ und sind bis an alda außgeruhet; als sind dieselbe gestern Abends alhier angekommen. Wegen des neuen Geldes / so alhier häufig eintreffen wollen/ist beyliegendes alhier publiciret worden:

Nachdem Se. Chur:Fürstl. Durchl. zu Brandenburg unterm 1. Januar. dieses 1692 Jahrs / publicirten Münz:Edict, eine ganz neue/ und besage nachgesetzter Valuation/ sehr geringe Mecklenburgische 2 Drittel / 1 Sechstel und 1 Groschen zum Vorschein kommen / auch hin und wieder häufig um Leute gebracht werden; Als werden dieselbe / jedermann zur Warnung / so wohl diese als alle andere hierbey schon sene geringhaltige grobe und kleine Sorten/ bey Contification anderer härteren Straffe hiermit nochmahlen gänzlich verwerflich. Nemlich die Fürstl. Mecklenburgische neue 2 Drittel Stücke A.D.G.M.D.U.P. mit der alten Jahrzahl de Anno 1689. gehen auß die Cöllnische Marck 14 und 1 Quart:Stück. Ist die Marck fein 10 Loth/ 6 gr. Ist die feine Marck außgebracht auf 17 Thal. 17 gr. Sind also schlechter/ als die nach dem Leipziger Fuß 22 und 1 halb pro Cent. Die neue Sechstheil Stücke G. A. M. D. U. P. mit zurückgesetzter Jahrzahl 1689. Davon gehen die Cöllnische Marck 44 Stück. Hält die Marck fein 7 Loth. Ist die feine Marck außgebracht auß 16 Thaler/ 9 gr. Ein geringer als die nach dem Leipziger Fuß/ 36 u. 1 halb pro Cent. Fürstl. Mecklenburgische Groschen mit der Jahrzahl 1692 von gehen auß die Cöllnische Marck 135 Stücke. Hält die fein 4 Loth. Ist die feine Marck außgebracht auß 22 1/2 Thal. Sind also gegen die Chur:Sächs. und Chur:Brandenb. 1 und 2 Groschen:Stücke zu gering 81 Thaler. 19 Gr. 7 Pf.

Prüffel/vom 8 October.

Das die Frankosen in kurzen etwas hauptsackliches vorzunehmen werden/ist darauß abzunehmen/ weil sie in allen ihren Verrichtungen überaus grosse Präparatorien darzu machen/ und viel 100 mit Schauffeln/ Spaden beladen/ und eine große Artillerie stehen haben/ werauff es aber losgehen werde/ kan man nicht sehen; Charleroy oder Aeth aber dürfte der Gefahr am nächsten

Dieser Arth Abisen werden wochentlich 4 Stück gedruckt
Thomas von Bering/im guldnen A/B/C. bey der